Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 22

Artikel: Die teure Briefmarke

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der rote Samariter

Ridenbach

In der Schweiz haben sich vor einiger Zeit sozialdemokratische Samariter-Bereine gebildet.



"Meine Berrschaften, es wird nur gegen Parteiausweis geholfen!"

Die teure Briefmarke

Offenes (portofreies) Schreiben an den eidgenöffischen Postgaul.

Wann wirst du beine Preise senken, Du großer Gaul im Postbetrieb, Wie lang' noch müssen wir bedecken Mit zwanzig Rappen jeden Schrieb, Wenn er geschlossen will enteilen Dem Orte, noch so kurz an Zeisen?

Bielhunderttausend Liebespaare Und andere, die Tag für Tag Bezüger deiner Markenware, Erwarten besseren Bertrag, Das heißt: gebührliche Gebühren, Die keinen zum Ruine führen! Sie würden gerne doppelt schreiben, Damit du keinen Schaden hast. Es würde dir ein Plus verbleiben, Wenn größer auch die Arbeitslast. Du aber willst die Arbeit schenen! Das kann kein liebend' Herz erfrenen.

D, Postgaul, möchtest du's erwägen! Lauf' schneller! — Es gibt keinen Sturz, Beginnst du etwas abzusägen Bom Preis. Du kommst schon nicht zu Ja, überleg' es, Wohlbestallter, [kurz! Und kaue nicht am Federhalter! Gib hurtig Antwort! Sag, wie wär es? Ist es nicht ein Gebot der Zeit? Wir steh'n im Zeichen des Verkehres, Uch, und der Weg zum Glück ist weit! Ein schreibeselig' Volk, ein armes, Hofftaufdein sühlend Herz, dein warmes.

Du wirst nicht hungern beim Geschenke, Wenn dich auch nicht der Haser sticht, Du kommst trothem noch an die Tränke, Drum, guter Gaul, gib bald Bericht, Doch nicht, wie es geschah bei frühern Unlässen-nur durch freundlich' Wiehern!

Rott